Horche, horche in das Dunkel

Eine Liederfolge für eine Singstimme und Klavier
nach Gedichten von Hermann Claudius

von

Ernst Fuchs-Schönbach
Op. 46

Feldgang

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr. 1

Ruhig getragen (♩ c. 60)

mf

Wir saßen vor dem Garben-feld, du und ich am A - ckerrand.

p

Der Mond schon blaß am Himmel stand. Wie ruhsam

war rundum die Welt.

pp

So saßen wir beisam - men stumm.

p

Du hubest eine

mp rit.

Ähre auf und sprachst: Hat alles seinen Lauf. Und keiner weiß, wa-

mp rit.

a tempo p mf rit.

rum. Da sprach die Stille: To – ren

pp a tempo mf mp

breiter f

ihr! Seid se- lig in euch selbst – wie Strauch und

p mf

dim.
Baum u. Halm u. Äh-re auch und Mond u. Wol-ke und Getier.
dim.
a tempo
p
Und wieder war es stumm um-her.
Da
cresc.
p
mp
cresc.
f
dim.
sehr ruhig
p
saßen wir am Ackerrand und saßen lange Hand in Hand. Und hatten keine Fra-ge mehr.
cresc.
f
dim.
p

Die Amsel

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr. 2

Unruhig beginnend (♩ = 84)

f

Und was für Unrein rings geschieht:

mf ruhiger

die Amsel singt ihr Abendlied.

mf

p

Hoch auf dem First wie jedes Jahr

p

cresc.

singt sie ihr Lied — so voll und klar.

cresc.

mf

Ur- laut Na-tur und un-gelehrt,

dim.

mf

dim. p mf

wie schon mein Ahn sie einst ge-hört. Und

dim.

p

mf

p

bleibt da-bei nach gütem Braüch für meine Enkel – denk ich – auch.

mf

rit.

breit

f

Daß über Menschenleid und Zwist das Eine

rit.

f

sei, das e – wig ist.

rit.

Alles Leben

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr. 3

Mäßig (♩= 66)

f

Alles Leben

f

hat seine Not. Al- les Leben hat seinen Tod.

dim. e rit. a tempo p cresc.

Ob es klein sei oder groß:

fz

dim. e rit.

a tempo p

cresc.

fp dim. e rit.

es kommt von Not und Tod nicht los.

bewegter mp

Und

fp dim. e rit.

p

mp

will doch immer fröhlich sein.

accel.

a tempo
mf cresc. ff

Und will doch immer e – wig sein.

8

mf a tempo cresc.

ff

fp

sehr ruhig
mp

Unbewegt schaut Gott da- rein.

mp

Manchmal

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr. 4

Zögernd (♩ = 48)

p

Manchmal ist es mir, als ob ich träume und ich müßte aus dem Traum er- wachen und es würd' ein anderes um mich sein:

mp legato

p 3

Seltsamliche, feierliche Räu - me, und ein fernes, silberhelles

pp

in steigernder Unruhe

fp

Lachen und ein ungekannter, lieber Schein. Sa-ge,

fp

mf cresc.

warum ist es, daß ich säume? Warum landet nicht der schmale

cresc.

mf

f cresc.

Nachen? Warum bin ich an dem

f

Strand allein?

Wenn das Dunkel kommt

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr.

Langsam, zart (♩ = 50)

Wenn das

p

Dun- kel kommt, wirst du meine beiden Hände füh –

mf

p

len. Lei- se legen sie sich auf die deinen.

mf

Und dann weißt du, was die Hände meinen.

mp

Und dann weißt du, was uns bei- den frommt, uns

mf

bei- den fromm.

mf

Frühlingsfrühe

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr.

Freudig bewegt (♩= 96)

mf

mf

Kaum

dass die dunkle Nacht verrann, die Am- sel hebt zu schla- gen

an.

Ich lieg und horch der

Me - lo - die,

's ist Trost und Trauer

rit.

weiß nicht, wie.

etwas langsamer

Als wär es Vo - gel - stimme

rit.

f p

nicht. Als spräch es heimlich selbst, das Licht. Ich

mp

f

cresc. dim.

lieg und lausche lang und bin ver- fan- gen tief dem e- wigen Sinn, dem

p cresc. dim.

mf cresc. f bewegt

Wundersam, das in uns steckt, vom Lied der Amsel aufge- weckt.

cresc.

f cresc.

Mainacht

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr. 7

Bewegt (♩= 76)

f p pp

Hor- che, horche in das Dun-kel! Horche, horche

f pp p

cresc. e string.

p

auf den Schall, auf das Tö- nelichtgefunkel, auf das

p cresc. e string.

f rit. etwas ruhiger

Lied der Nachtigall! Ist es Won- ne-

f rit. mf

dim. e rit.
a tempo mf
ist es We-he – ist es Lei-den – ist es Lust? –
dim. e rit.
mp
mf
mf
p espr. cresc.
Ach, es ist mir, als ge-sche-he al-les in der
f espr.
mf
p espr. cresc.
eig-nen Brust.
dim.
breiter p
Und es
p

cresc. rit. f breit

ist mir so, als riefe eine letzte hei-lige Macht nach dem Wunder, das da

cresc. rit f

molto dim. p

schliefe in dem Brunnen dieser Nacht, — dieser Nacht.

molto dim. p pp

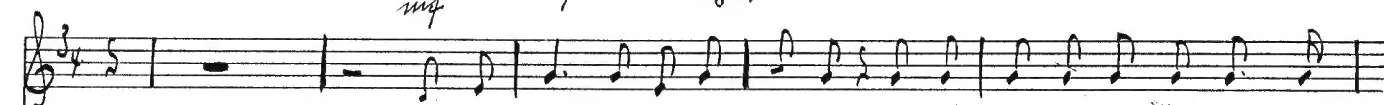
Miserere

Hermann Claudius
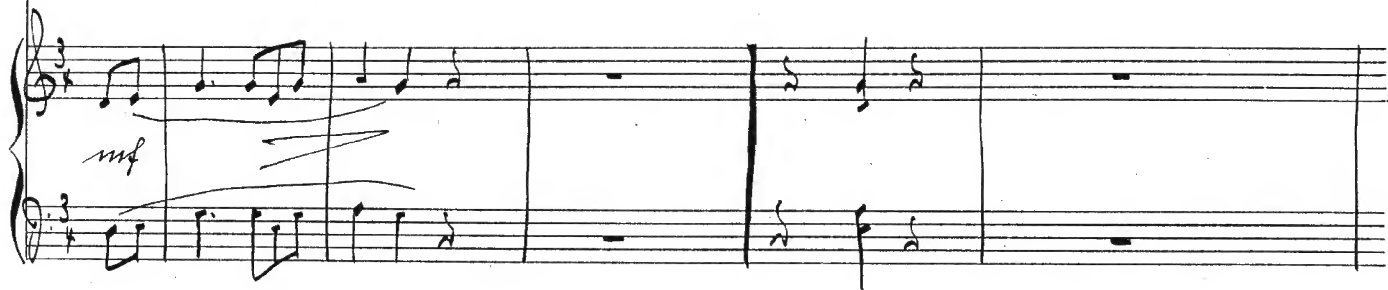
Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr.
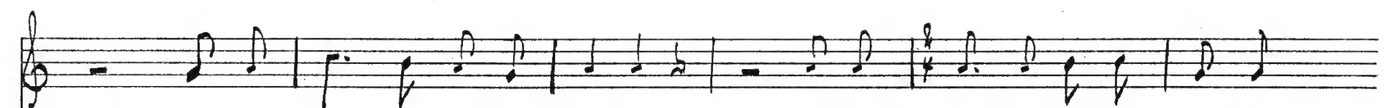
Ziemlich gleichmäßig fließend (♩. 80)

mf quasi rezit.
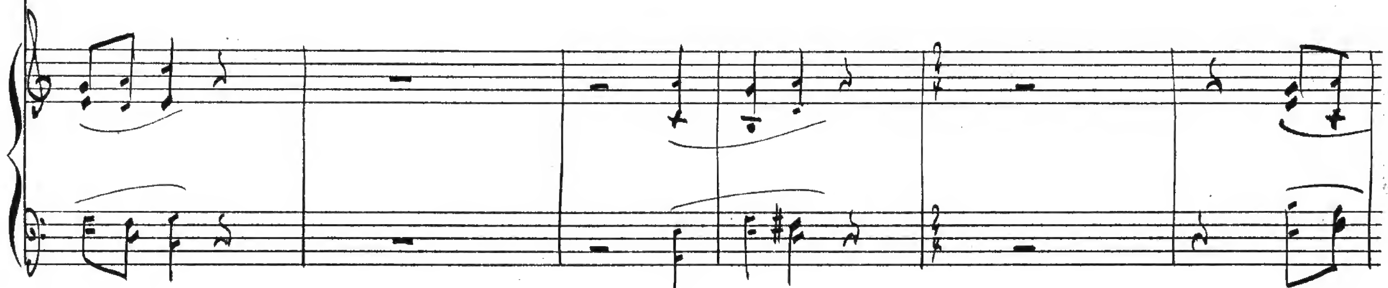


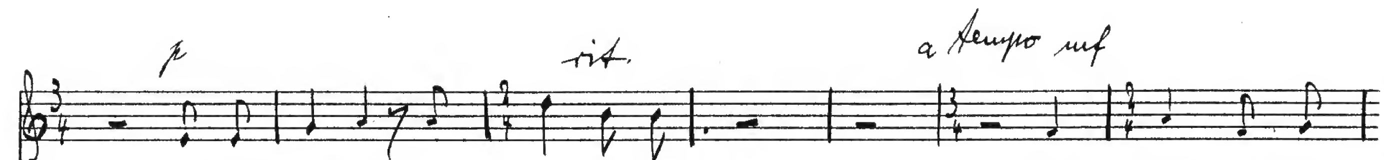
Wie ge-ring ist unser Leben. Und es bleiben nur Minuten,





da uns Gott die Hand ge-geben. Und um-sonst ist unser Trachten





und es gilt nicht, was wir dachten. Daß nicht meine



f rit. f breiter

Seele friere, Herr, in Deinen Ewigkeiten, öff- ne

f rit.

mf f

a tempo mf

ihr die Himmelstüre. Daß sie warte, bis gediehen Dein Schöpfungsplanen,

breiter

a tempo mf

f cresc.

und Du lächelnd ihr ver- zie- — hen.

f cresc. ff rit.

Melodie

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 46, Nr. 9

Gemessen (♩=56)

f decresc. p

Einmal werde ich er- wachen. Und ich wer- de nicht mehr sein.

f decresc. p

mp

Und in ihrem schmalen Nachen fährt die See- le

mp

dim.

dann al- lein.

f

Keine Zeit wird Angst ihr machen,

dim. f

p

Keine Not und kei-ne Pein. Und in ih-rem schwa-len

dim. poco a poco ritard.

Na-chen fährt die See-le dann al-

dim. poco a poco ritard.

lein.

pp

Laß, lieber Gott

Hermann Claudius

Ernst Fuchs-Schönbach, op 46, Nr.

Ruhig und feierlich (♩= 58)

mf

Laß, lieber Gott, uns beide nur noch

p legato

mp

cresc.

eine Zeit auf deiner Flur nach Deiner Weisheit stiller Spur mit unsern Augen

p

cresc.

p

f cresc

suchen.

Laß Deine Son - ne auf -

mf

cresc.

mp mf

gehen, den lieben Mond am Himmel stehn und Tau u. Regen

mp mf

cresc. e rit.

nieder-gehn und Deine Erde feuchten.

cresc. e rit.

f

a tempo mf cresc.

Er= halte unserer Augen Licht

p legato

cresc.

mp espr. p

und zür – ne unserer Armut nicht, zürne nicht,

mp

p

mf cresc. f

bis daß wir Dich – von Ange=

mf

molto cresc.

f

più cresc. ff

sicht zu An= – gesichte se= hen.

più cresc.

ff